

Gott erhört Gebet!

Gebet schenkt Frieden

Ein Mädchen, für das ich betete, musste an einer einwöchigen Fortbildung teilnehmen und dafür in einer Herberge mit weiteren Teilnehmern nächtigen. Der Gedanke an all die fremden Menschen bereitete ihm Bauchschmerzen und führte zu Übelkeit mit Erbrechen. Einen Tag vor der Abreise der jungen Frau ermutigte ich sie zu beten und teilte ihr auch mit, dass ich seit längerem für sie betete. Wir knieten uns nieder und baten Gott um seinen Frieden. Während der Fortbildung rief sie mich an und teilte mir begeistert mit, was Gott an ihr getan hatte. Er hatte ihr nicht nur vollkommenen Frieden geschenkt, sondern gab ihr auch Kraft, nicht an den abendlichen Vergnügungen wie Diskothek, Alkohol etc. teilzunehmen.

Ich bete auch nach den 40 Tagen für diese Person, da ich Großes sehe und höre, wie Gott beständiges Gebet erhört. A.M.

Gottgelenkte Fragen

Im Januar dieses Jahres begann meine Gemeinde (NRW) mit dem Studium des „40-Tage-Buches“. Mit Hilfe von „Skype“ tauschte ich mich täglich mit meiner Freundin aus und wir beteten um die Führung des Heiligen Geistes für fünf Personen. Ich bat Gott zusätzlich darum, mir die Menschen zu zeigen, die die Fürbitte dringend brauchten. In dieser Zeit bereitete ich mich mit zwei Studienkolleginnen auf eine Prüfung vor – beide sind Christinnen und besuchen eine Freikirche. Sie lagen mir am Herzen und ich hatte mir vorgenommen, beiden nach der Prüfung das Buch „Vom Schatten zum Licht“ zu schenken.

Eines Nachmittags waren wir gerade am Lernen. Da fragte eines der Mädchen plötzlich wie aus dem Nichts heraus: „Woher weiß man, ob man in der richtigen Gemeinde ist? Ich bin mir nicht sicher, ob ich richtig bin. Und wieso gibt es überhaupt so viele unterschiedliche Gemeinden?“

Diese Frage überraschte mich total. Wir unterhielten uns ein wenig darüber und ich erzählte ihr von einem Buch, in

dem genau erklärt wird, wie sich das Christentum entwickelt hat und wieso wir in diesem Zustand leben. Sofort fragte sie mich, ob ich ihr das Buch leihen könne, weil sie sich total dafür interessiere. Jede Kollegin bekam daraufhin ein Exemplar. Ich sah in diesem Gespräch die Antwort auf mein Gebet und setzte beide Mädchen auf meine Gebetsliste.

Einige Wochen später, kurz vor dem Ende der 40 Tage, erhielt ich von dem einen Mädchen eine E-Mail: „Ich möchte mich nochmal für das Buch bedanken. Ich lese es inzwischen jeden Abend und glaube, dadurch schon einiges gelernt und verstanden zu haben. Auf jeden Fall finde ich es so spannend, dass ich immer zu lange lese und zu spät schlafen gehe :). Im Moment lese ich die Kapitel, in denen es um die Reformation in den verschiedenen Ländern geht. Mir war nicht bewusst, wie viele Menschen für ihren Glauben sterben mussten, bis wir ihn so frei leben durften, wie es heute der Fall ist. Vielen, vielen Dank, dass du mir das Buch geschenkt hast.“

Gott sei gelobt für die Arbeit, die er an Menschen tut! M.H.

Gesinnungswandel bei Predigersohn

Meine Nichte erzählte mir begeistert von dem „40-Tage-Programm“ und las mir aus dem Missionsbrief die vielen begeisterten Berichte darüber vor. Außerdem berichtete sie mir ihre persönlichen Erfahrungen mit dieser Broschüre. Ihr jüngster Sohn hatte viele Schwierigkeiten mit der Gemeinde und so betete sie im Rahmen der „40-Tage-Gebetszeit“ mit einer Gebetspartnerin ganz besonders für ihn. Die Folge war, dass ihr Sohn sein Leben änderte und sich für die Taufe vorbereitet. Ihre Begeisterung steckte mich an und nun bete ich auch um eine Gebetspartnerin und habe begonnen, die beiden Broschüren zu lesen. Auszug aus einer längeren E-Mail von I.G.

Fürbitte rettet Ehe

Ein Mann, der nicht vergeben wollte, wurde psychisch krank, verlor seine Ar-

beit, entwickelte Selbstmordgedanken. Auch seine Ehe ging in Brüche. Dieser Zustand hielt über ein Jahr lang an. Er konnte unter Gebet gewonnen werden, kompetente adventistische Seelsorge in Anspruch zu nehmen. Zwei „40-Tage-Gebetspartner“ beteten täglich für ihn. Nach zwei Monaten trat die Wende ein. Er konnte vergeben, ist wieder zuhause bei Frau und Kindern, hat seine Lebensfreude zurück gewonnen und kann wieder voll arbeiten. Die Gebetspartner studieren und beten jeden Morgen von 4.30 bis 6.00 Uhr gemeinsam (telefonisch). „Es ist die schönste Zeit des Tages.“ M.S.

Wirksame Fürbitte

In den letzten fünf Jahren hatte ich den Kontakt zu einem mir wichtigen Menschen komplett verloren. Er schien meine Nachrichten zu ignorieren. Ich hatte gehört, dass er seit ungefähr drei Jahren nicht mehr in die Gemeinde gehe (STA-Kind) und eine Beziehung zu einer Nichtadventistin hat. Ich setzte diesen Jungen auf meine Gebetsliste, auch wenn ich es nicht für möglich hielt, mit ihm in Kontakt zu kommen, weil er 600 km entfernt von mir wohnt und mir nie antwortete. Dennoch betete ich um ein „Lebenszeichen“.

Kurzfristig erfuhr ich von der Taufe seines Bruders, die zu dem Zeitpunkt ganz in meiner Nähe stattfand und die „zufällig“ in diese „40-Tage“ verschoben wurde (es war ursprünglich ein anderer Termin geplant). Ich entschied mich hinzufahren - und traf ihn! Wir führten ein sehr tiefes Gespräch und er erzählte mir, dass er seit einiger Zeit ein immer stärkeres Bedürfnis habe, zu Gott zurückzukommen, ihm aber die Kraft dazu fehle, seinen Lebensstil zu ändern. Ich erzählte ihm, dass ich seit ungefähr 20 Tagen intensiv für ihn betete und ihn auch schon vorher auf meiner Gebetsliste gehabt hatte. Er war sehr überrascht, dass er gerade in dieser Zeit Gottes besonderes Wirken an sich spürte.

Während des sehr geistlichen Taufgottesdienstes wurde er sehr berührt und als der Prediger einen Aufruf machte, spürte ich den Kampf in seinem Innern. Nach langem Ringen fiel

er schließlich auf seine Knie und weinte. Er hatte sich Gott erneut übergeben! Am Ende des Abends erzählte er mir, dass er sich entschieden habe, wieder regelmäßig die Gemeinde zu besuchen und sein Leben ändern zu lassen. Er hatte nie erwartet, dass das Wochenende so enden würde. Einige Wochen danach traf ich ihn im März 2013 auf dem YIMC, der ihn noch einmal sehr gestärkt hat. Ich danke Gott für seine Umkehr.

Weitere Literatur

Viele fragen sich: „Wie kann ich wirksam für andere beten“? Die beiden Taschenbücher von Roger Morneau „Nicht zu fassen! Wie Gott Gebete erhört“ (erhältlich über Schriftenverwalter), geben weitere Anweisungen und Hilfe zu diesem Thema.

Um zu ehemaligen Gliedern oder „abgedrifteten“ Adventistenkindern, für die wir beten, wieder Kontakt aufzunehmen, eignen sich auch die „Andreasbriefe“ und die „Andreasbrief-Hörbuch-CD“ (siehe Angebot auf Seite 19).

Jesus hält Einzug

Als erstes möchte ich dir schreiben, wie dankbar ich Gott dafür bin, dass das Heft „Schritte zur persönlichen Erweckung“ verfasst wurde. Gemeinsam mit den Anleitungen aus den „40-Tage-Andachten“ von Dennis Smith sind sie mir zu einem großen und lang erwarteten Segen geworden. Wie vielen anderen Glaubensgeschwistern ging es mir und einer Schwester aus unserer Gemeinde auch, dass uns immer etwas fehlte in unserem Glaubensleben und wir durften nun erfahren, wie Jesus in unser Leben Einzug hielt und begonnen hat, uns zu verändern. Er tut dies immer noch und zieht uns Schritt für Schritt immer näher zu sich. S.K.

Umstellung im Lebensstil

Ich habe durch das „tägliche Leben mit dem Heiligen Geist“ die Gesundheitsbotschaft angenommen. Vorher hatte kein Gesundheitsseminar jemals etwas bei mir bewirkt. Ich liebte Fleisch und nahm es auch in der Auswahl des Fleisches nicht genau, trank Kaffee und schwarzen Tee. Ich dachte nicht, dass dies ein Problem wäre. Gelegentlich habe ich auch dem Bier zugesprochen. Seit 2009 bete ich täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Dieser hat mich überzeugt, Fleisch, Kaffee, schwarzen Tee und Bier aufzugeben. Ich wurde Vegetarier. Ich habe erkannt,

dass das Leben im Heiligen Geist die Grundlage des Sieges in allen Dingen ist, auch in der Frage der Mäßigkeit und des Lebensstils. E-Mails eines Geschäftsmannes vom 7.3. und 21.3.2013, gekürzt, bearbeitet.

Zur „ersten Liebe“ gefunden

Meine Freundin und ich studieren das „40-Tage-Buch“ gerade zum dritten Mal, abwechselnd mit dem Heft „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Bevor wir diese Unterlagen entdeckt haben, war unser Glaubensleben und auch unser Gebetsleben nicht mehr das, was es am Anfang einmal war. Wir sehnten uns danach, diese „erste Liebe“ wieder zu finden. Wir haben sie gefunden! Wir danken Gott von ganzem Herzen dafür. Es ist so wunderbar, wie unser liebender Gott Gebete erhört und uns erkennen lässt, wie sein Geist am Wirken ist – an uns und an den Menschen, für die wir bitten. M.S.

Werdegang von „Schritte zur persönlichen Erweckung“

Das unerwartet große Interesse an der Broschüre deutet darauf hin, dass ein großes Verlangen nach einem Leben im Heiligen Geist vorhanden ist. Die Broschüre musste innerhalb eines halben Jahres zum dritten Mal gedruckt werden, obwohl die Auflagen hoch waren. Eine Schwester übersetzte sie ins Ungarische und ein Bruder ins Russische. Für eine englische Ausgabe wird noch ein(e) Übersetzer/in gesucht.

Im April erhielt ich die Anregung, diese Broschüre auch anderen Kirchen und Gemeinschaften anzubieten. Ein evangelischer Hauskreis in Hamburg erbat zehn Exemplare. Eine Schwester verteilte 60 Exemplare in einer christlich-psychiatrischen Klinik an die Mitarbeiter und Gäste und erhielt nur positive Reaktionen. Daher nahmen wir bei der dritten Auflage einige adventistische Interna heraus. Somit steht einer Weitergabe an Menschen außerhalb der Gemeinde nichts im Wege.

Für mich persönlich ist es wichtig zu wissen, dass Gott diese Broschüre wollte. Zwei Brüder empfahlen mir, sie drucken zu lassen, nachdem sie das Manuskript gelesen hatten. Ich sah keine Möglichkeit und unternahm nichts, weil ich dachte, dass eine solche Publikation für einen Verlag mehr Arbeit als

Verdienst bedeutete. Da berief Gott einen Bruder in der Schweiz. Der schlug mir vor, dass er die „Schritte zur persönlichen Erweckung“ als Broschüre herausbringen wolle. Nachdem wir einige Fragen geklärt hatten, nahm er die Sache in die Hand. Er beauftragte einen Designer, erbat von Henry Stober Fotos, bat seine Eltern, den Text zu korrigieren, prüfte selbst alle Referenzen nach und holte Offerten von vier Druckereien ein. Gott sorgte auch für die Finanzierung, sodass das Heft kostenlos abgegeben werden konnte. Wir erhielten die Zustimmung der Deutsch-Schweizer Vereinigung, der Österreichischen Union und der Baden-Württemberg-Vereinigung, sodass über diese Dienststellen alle Gemeinden bzw. deren Schriftenfächer beliefert werden konnten. Dieses Angebot gilt inzwischen für alle Vereinigungen. Bitte teilt den Missionsleitern eurer Vereinigung eure Erfahrungen mit.

Auch das Buch „40-Tage-Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ von Dennis Smith (Wien 2012) musste nach einem halben Jahr in dritter Auflage gedruckt werden. Ein Prediger gestand mir am Telefon: „Ich habe noch kein Buch gesehen, das so viel bewegt hat wie dieses“. Ich danke Gott von Herzen für das große Interesse und alle Erfahrungen.

H. Haubeil

„40-Tage“ als Vorbereitung für Evangelisationen: Gemeinde in Zürich wiederholt „40 Tage“!

Weitere Infos auf Seite 19.

